



Das Festkomitee der Stadt Wusterhausen hatte zum ersten Dinner in Weiß und zum Treffen der Jubilare auf den Marktplatz eingeladen.

FOTOS (5): SANDRA BELS

Größte Geburtstagsparty weit und breit

Knapp 100 Gäste kamen zum ersten „Dinner in Weiß“ auf den Marktplatz in Wusterhausen und feierten zusammen runde Geburtstage oder Vereinsjubiläen

Von Sandra Bels

Wusterhausen. André Köhler fiel auf, als er mit seinem weißen Rock am Sonntagnachmittag über den Wusterhausener Marktplatz lief. Es war nicht nur der Rock, der die Leute zum Schmunzeln brachte, auch die Machart sorgte für Staunen. „Wir haben ein altes weißes Bettlaken genommen und es zusammengenäht“, erzählt er.

Wir, das sind die Freunde, mit denen er auf den Marktplatz zum „Dinner in Weiß“ gekommen war. Maren Müller und ihr Mann Lutz saßen in der Runde. Ihre Tochter Anemarie war mit den Kindern Elias und Emilia dabei. Neben André Köhler saß seine Frau Doris Wittich, beide aus Ludwigsfelde. Sie sagte, dass es eine ganz spontane Idee war, mit den Müllers mitzugehen. Sie feierten den 60. Geburtstag von Maren Müller beim „Dinner in Weiß“ nach. „Er war eigentlich schon im Mai“, so die Jubilarin. Die mitgebrachte Quark-Sahne-Torte und der Pflaumenkuchen schmeckten auch nachträglich.



André Köhler hatte sich einen weißen Rock aus einem Bettlaken gebastelt.

hatten teilweise sogar weißes Geschirr, weiße Tische und Stühle dabei.

Für Jaqueline Salih, Sprecherin des Festkomitees, war es eine große Freude zu sehen, wie gut die Idee von den Leuten angenommen wurde. Sie waren aus vielen Ortsteilen der Gemeinde zum Picknick auf den Markt gekommen. Es war mit Sicherheit an diesem Tag die größte öffentliche Geburtstagsparty weit und breit. Gut 100 Menschen trafen sich auf dem Marktplatz zum ersten „Dinner in Weiß“.

Dabei wurden die Jubilare der vergangenen Jahrzehnte geehrt. Die jüngsten waren Theo Friese, Elna Paschen und Albert Schroeder mit zehn Jahren. Als älteste Jubilarin mit 100 Jahren stand die Awo. Die Geburtstagskinder bekamen Blumen und einen weißen Zylinder.

Die Ereignisse der Geburtsjahre hatten Mitglieder des Kulturvereins und ihre Helfer auf Tafeln zusammengetragen. Sie hingen am Bauzaun vor dem Rathaus. Das zeigte sich passend zum Motto in Weiß.



Die Jubilare bekamen Blumen und Hüte. Gefeierte wurde bis in den Abend an zwei Tafeln auf dem Marktplatz – ganz in Weiß.



Spontane Tanzeinlagen blieben nicht aus.



Bürgermeister Philipp Schulz präsentierte mit Stickern und einem T-Shirt Jubilare an seinem Körper.

Der Rathausvorhang soll aber Ende August fallen. Dann ist laut Bürgermeister Philipp Schulz die Sanierung der Fassade abgeschlossen.

Unter dem weißen Hemd von Schulz blitzte es blau heraus. Das Stadtoberhaupt trug ein Shirt vom

Sportverein 69 Schönberg, der in diesem Jahr 50 geworden ist. Sticker vom Fußballverein Blau-Weiß Wusterhausen (100), von Nackel (700) und vom Unternehmen Schröder-Reisen aus Segeletz (60) erinnerten daran, dass auch sie Jubilare sind.

Helga Schimpke feierte mit ihren Sportkolleginnen Christel Müller und Christa Frihs ihren 80. Geburtstag in der großen Runde. Sie war wie viele andere Gäste zuvor noch nie bei so einer Veranstaltung. Die Damen hatten sich mit ihrem Kaffeetisch in den Schatten gesetzt. Eine große Tafel stand vor den Geschäften am Marktplatz, eine zweite direkt auf dem Platz mitten in der Sonne. Dort saß Anke Alting. Sie hofft, dass es im kommenden Jahr eine Neuauflage gibt. Sie will dann ihren 60. feiern.

„Der Anfang ist gemacht“, war sich Jaqueline Salih sicher. 2019 geht es weiter mit dem „Dinner in Weiß“. Philipp Schulz freute sich darüber, dass so viel Leben an einem Sonntag auf dem Marktplatz herrschte. Die weiß Gewandeten hatten auch zahlreiche Schaulustige angelockt, die am Rande der Veranstaltung mitfeierten. „Besser können wir unsere Innenstadt, in der sonst am Sonntag ja nicht so viel passiert, doch nicht beleben“, so Philipp Schulz.



Der Anfang ist gemacht.

Jaqueline Salih

Sprecherin des Festkomitees

André Köhler hält das Angebot des Wusterhausener Festkomitees für das weiße Dinner für eine hervorragende Idee. An der fehlenden weißen Hose sollte es deshalb nicht scheitern. Auch alle anderen Gäste auf dem Marktplatz waren durchweg in weißer Kleidung erschienen,